

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 73 (1986)
Heft: 1/2: Architektur für den Augenblick = Architecture pour l'instant = Architecture for the moment

Artikel: Neuer Rationalismus : vier Beispiele in den Vereinigten Staaten
Autor: Fumagalli, Paolo
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-55428>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuer Rationalismus

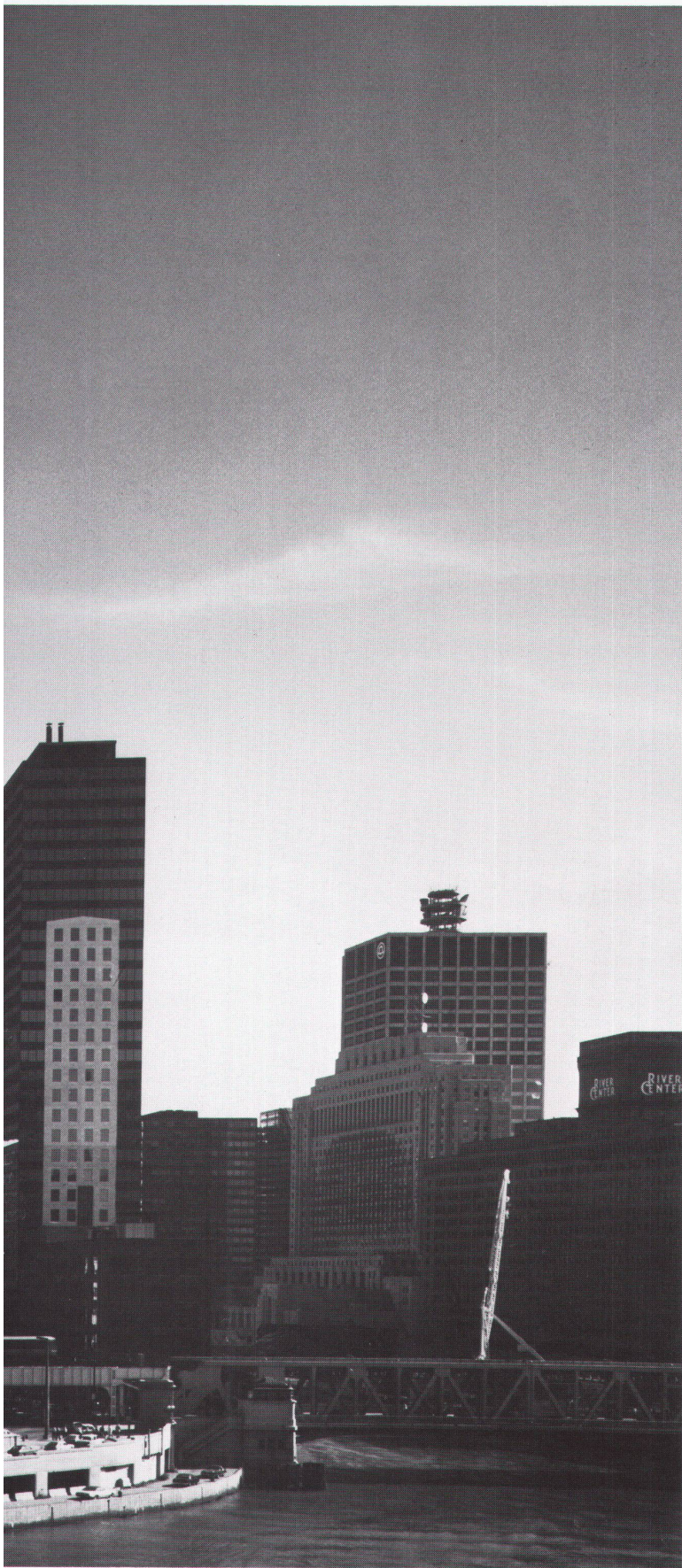
Vier Beispiele in den Vereinigten Staaten

«Less is more» – diese Behauptung Mies van der Rohe aus den frühen siebziger Jahren hat ein enormes Echo in der Geschichte der Architektur gefunden. Ein Slogan, auf den sich viele Theorien der Architektur stützen und der den Anstoss zu unzähligen kritischen Texten gab. Heute, nach Jahren, ist dieser Ausspruch logischerweise eher zu einer Legende geworden, als brennende Aktualität zu sein. Wohlverstanden, das Bauen an sich ist immer gleichgeblieben. Aber die Ansprüche dessen, der kreiert, und derjenigen, zu deren Nutzen das geschieht, haben sich geändert. Nach den Jahren der Sparsamkeit à la Mies van der Rohe kann es jedoch auch Vergnügen machen, das «more» ohne das «less» wiederzuentdecken, das heisst die Freude an der Dekoration, der nicht zwingenderweise logischen Geste, der spontanen, aus dem Augenblick geborenen Eingebung, die aus den strengen, eingefahrenen Gleisen der globalen Begriffe ausbricht. Im Endeffekt ist es bedeutungslos, ob dann diese Sünden an der Orthodoxie aus unerwartet zerfallenden rechtwinkligen Rastern bestehen, aus rational geometrischen, sich wie aus Zufall verdrehenden Volumen, aus Glaswänden, die absurderweise schwere Marmorblöcke tragen, aus kräftigen Pfeilern mit klassizistischen Kapitellen als Abschluss, aus schreienden Kontrasten zwischen rein geometrischen und organischen Formen: das, was daraus hervorsticht, ist auf jeden Fall der Begriff der Überschreitung.

Eine Überschreitung wogegen? Und gerade auf der Suche nach dem «wogegen» kommt man endgültig zum Ursprung des Entwurfes: um so im Endeffekt wieder an diese Definitionen – so alt wie die Architektur – anzuknüpfen. Rationalismus, organische Architektur, Strukturalismus, Expressionismus und so weiter sind *Fixpunkte* in der Geschichte der Architektur. Und sie sind es auch heute, in diesem Zeitalter des *Postmodernem*.

Vielleicht sind diese Betrachtungen nicht unbedingt eine Einfüh-

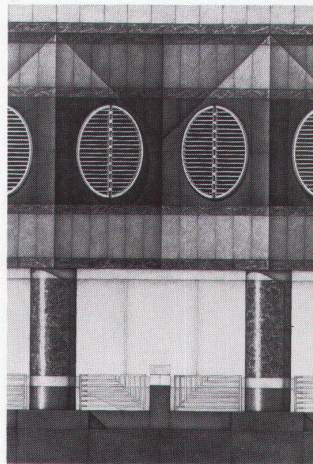




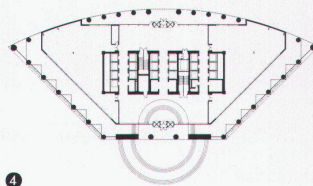
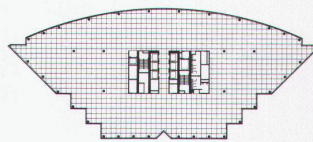
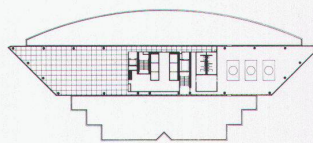
Werk, Bauen+Wohnen Nr. 1/2/1986



2



3



4

rung in die auf diesen Seiten abgebildeten Werke der vier amerikanischen Architekten. Wir möchten jedoch betonen, dass es möglich ist – nach aufmerksamer Betrachtung und nach Streichung aller von ihnen verkörperten Eingriffe «more» –, ein einheitliches Gedankenschema wiederzufinden, und zwar das des *Rationalismus*, wohlverstanden zusammen mit den Einfällen des heutigen Architekten.

So stützt sich im Wolkenkratzer in Chicago von Kohn, Pedersen und Fox das *rationale* geometrische Volumen in Stahl und Glas auf einen raffinierten Marmorsockel ab; im Ausstellungsraum der Knoll International von Tigerman, Fugman und McCurry steht die dreidimensionale *rationale* Struktur neben symbolischen Elementen historistischer Abkunft; in der Villa in Princeton von Olcott und Schliemann ist die sich ans Klassizistische anlehrende Anlage mit einer klar und deutlich den *Rationalismus* von Loos zitierenden Architektur verbunden; im Park Tower in New York von Polshek und Partnern sind die Marmortäfelungen in einen architektonischen Plan eingefügt, der ein offensichtliches Zitat der Werke William Lescazes ist – eines Meisters des amerikanischen *Rationalismus*.

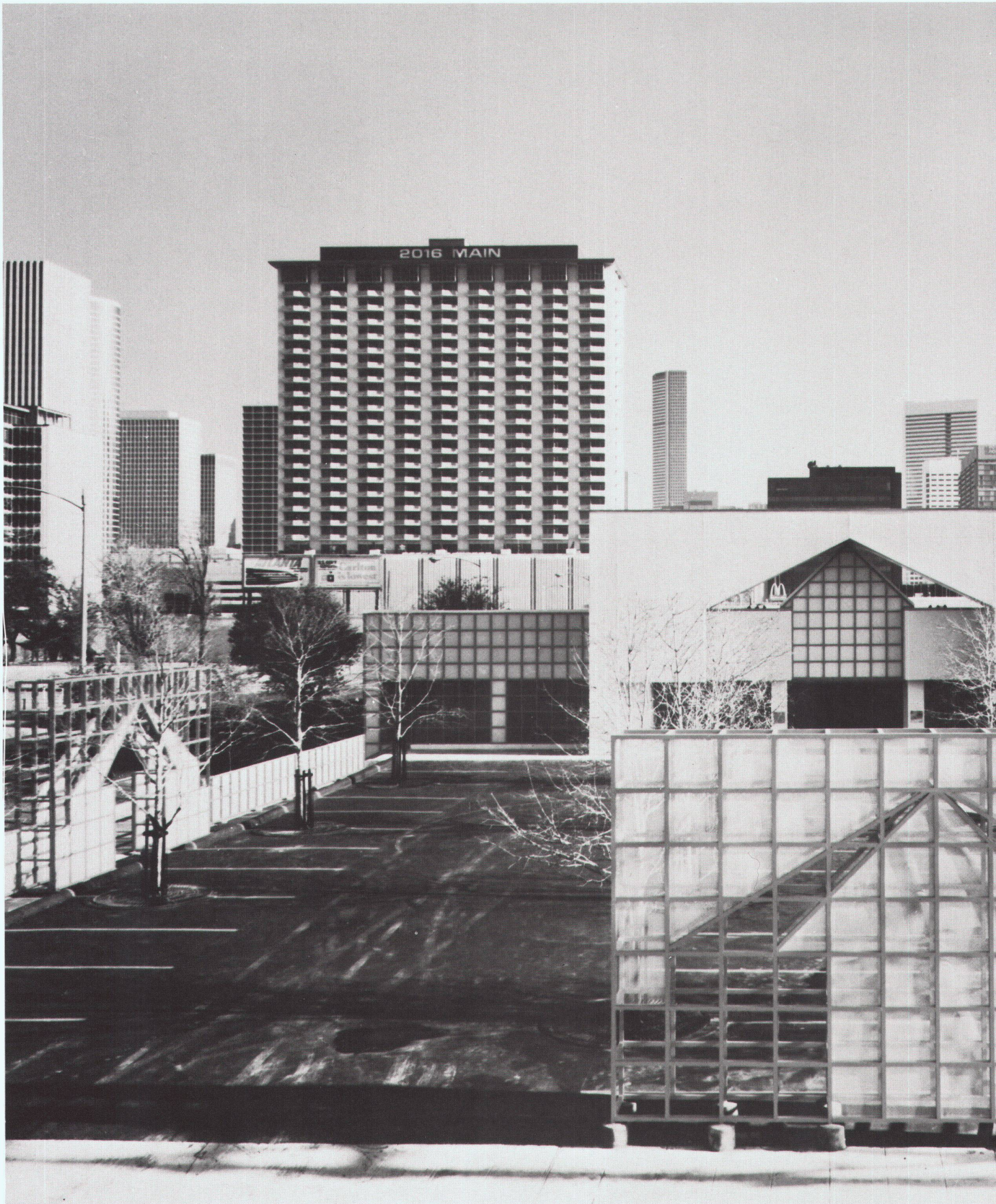
Paolo Fumagalli

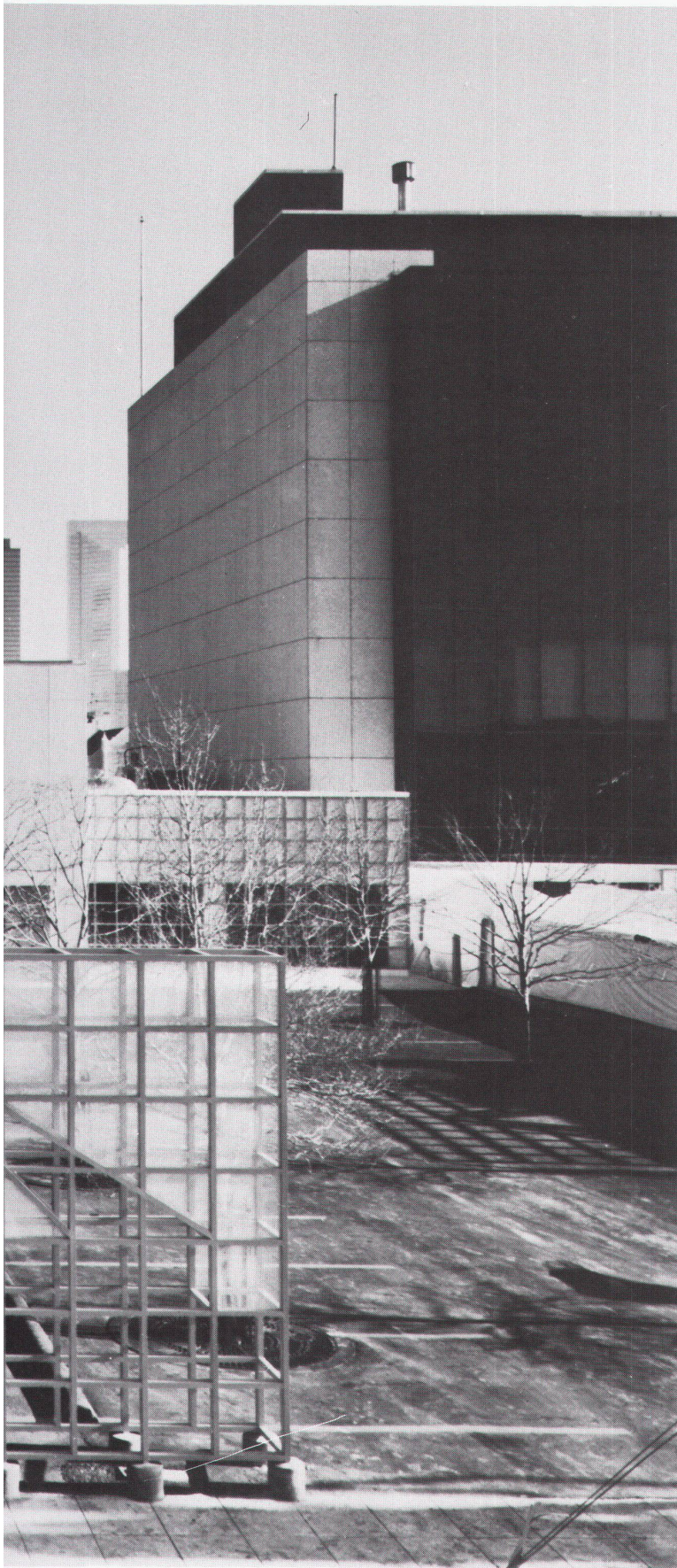
1-4
Architekten Kohn, Pedersen, Fox; Bürohaus 333 Wacker Drive; Chicago
Fotos: B. Karant, G. Murphy

1
Aussenansichten

2 3
Marmorverkleidung des Sockels

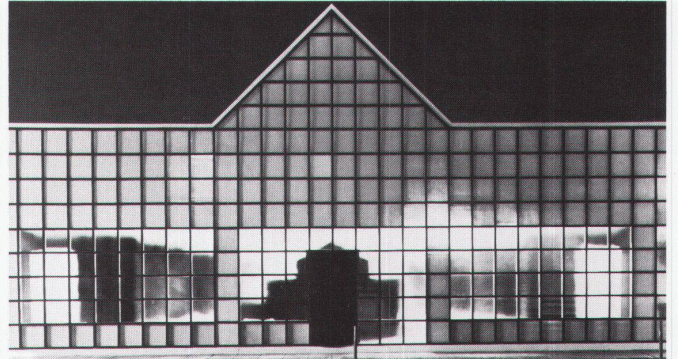
4
Grundrisse, von unten nach oben: Erdgeschoss, 32.-34. Geschoss, 35. Geschoss



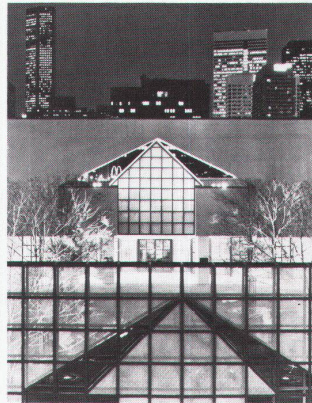


5

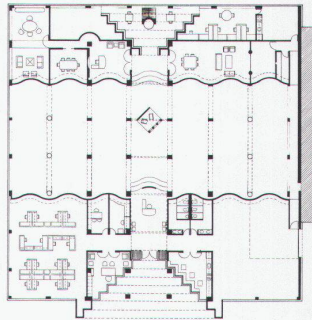
Werk, Bauen+Wohnen Nr. 1/2/1986



6



7



9

5-9
Architekten Tigerman, Fugman, McCurry; Knoll International Showroom, Houston

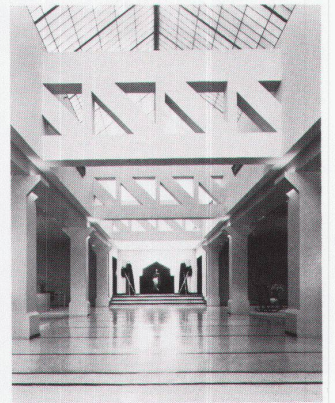
5
Gesamtansicht

6
Ansicht der hinteren Fassade

7
Ansicht in der Nacht. Im Vordergrund die Stahlstruktur am Eingang des Parkplatzes, im Hintergrund der Eingangsportikus

8
Innenansicht

9
Grundriss



8

Der neue Ausstellungsraum von Knoll International ist ein Um- und Erweiterungsbau eines im Jahre 1917 erstellten Gebäudes. Die Glasgitter-Konstruktion gewährt Durchblicke, so dass sich Teile des alten Gebäudes auf der Fassade abzeichnen.

Das Innere dieses einstöckigen Gebäudes weist einen dreiteiligen Grundriss auf, dessen mittlerer Teil optisch durch die Linie der bestehenden Säulen (die den ursprünglichen Beton des Gebäudes sichtbar werden lassen) «geteilt» wird. Dieser Teil des Grundrisses repräsentiert den Ausstellungsraum, der auf der Aussenseite durch ein dunkelgraues Muster auf dem weissen Raster reflektiert wird. Die Absicht ist, den Eintretenden beim Betreten des Ausstellungsraumes quasi auf eine Bühne zu stellen, bei der die Möbel zur Rechten und Linken die «Zuschauer» sind: der Betrachter wird zum Schauspieler, zum Agierenden.

Drei deutlich definierte Gebäudeeinheiten um einen gemeinsamen Garten bilden eine kleine «Terrassenbühne». Von der Strasse her betritt man das Grundstück entlang einer Backsteinmauer und durch eine am westlichen Grundstückrand verlaufende Pergola. Von hier aus kann man das Haupthaus, die Terrasse und den Garten erblicken. Erst beim Betreten der Bibliothek hingegen erhalten die Terrasse und der Garten ihren visuellen Rahmen. Auf der einen Seite steht der Turm, der das Büro und den Arbeitsraum enthält, auf der anderen eine umfriedete Stoa mit dem Schwimmbecken. Eine Rampe und eine kleine Treppe innerhalb der Säulenarkade des Schwimmbeckens führen zum Garten.

Die Anordnung des Hauses um eine Terrasse herum dient als eine Art «Sonnenkollektor» im Winter, wird im Sommer aber von dem zentralen, grossen Baum überschattet.

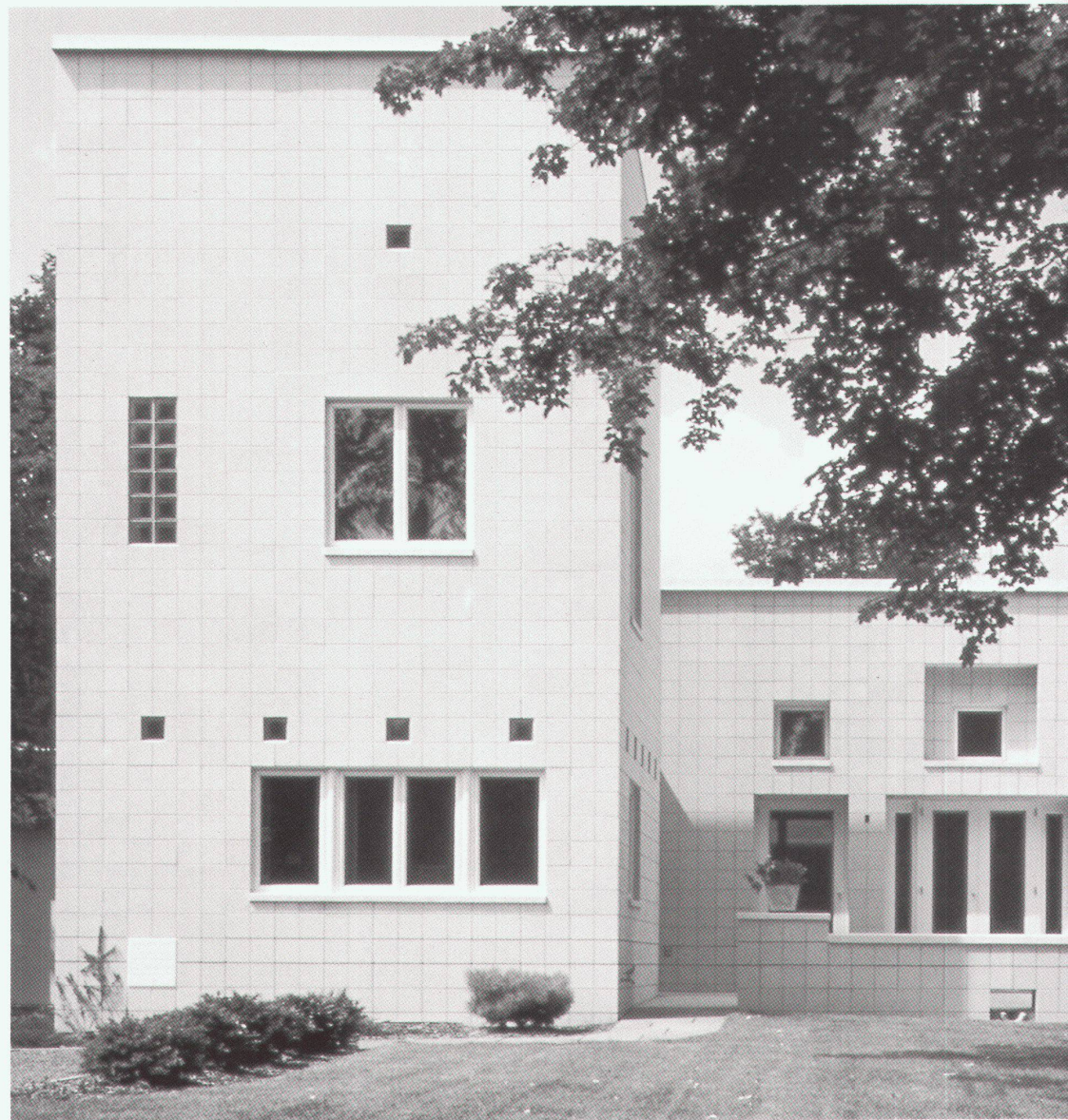
10-16
Architekten Olcott & Schliemann; Einfamilienhaus in Princeton, New Jersey
 Fotos: Langdon Clay

10-12
 Aussenansichten

13
 Wohnzimmer

14-15
 Schwimmbassin

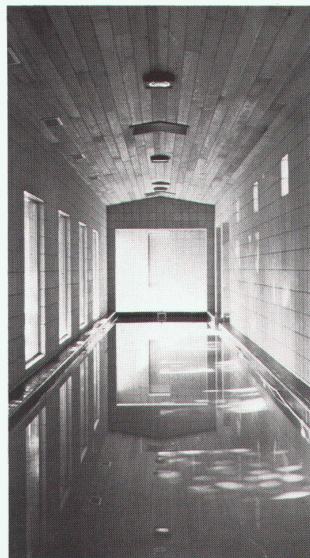
16
 Grundriss und Schnitt



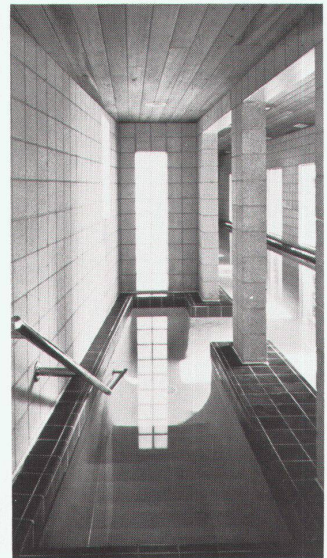
10



13
 16



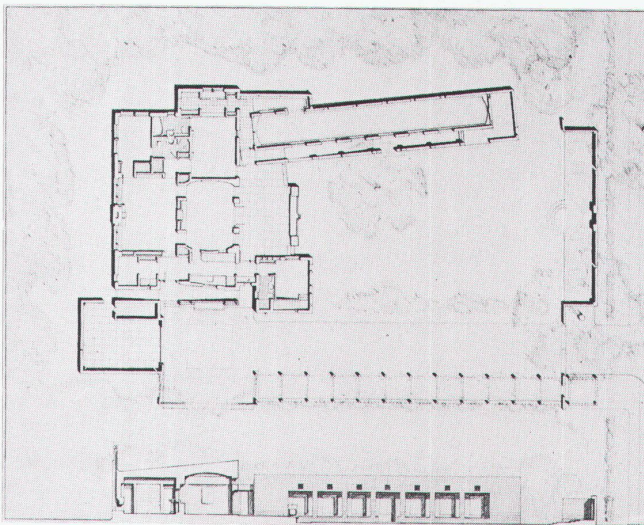
14



15



11



12



12



Dieses Mehrzweckhaus schliesst auch die Restauration eines architektonischen Wahrzeichens New Yorks aus dem 20. Jahrhundert mit ein – des einstigen Hauptquartiers der Pepsi Cola Corporation – sowie den zusätzlichen Bau eines Wohn- und Geschäftshochhauses mit 40 Stockwerken. Die ersten 11 Stockwerke (Geschäftsräumlichkeiten) sind mit blassgrünem Glas verkleidet und mit einer Aluminium-Vorhangwand versehen, die die Proportionen und die transparente Eleganz des kleineren, älteren Gebäudes übernimmt. Die Stockwerke mit den Eigentumswohnungen wurden mit graugrünem Granit verschalt und durch ein Muster tiefliegender Fenster akzentuiert, die den Wohncharakter dieser Räume betonen.



18



21

17–21
Architekt James S. Polshek and Partners;
Büro- und Wohnhaus in New York

17 18
Aussenansichten

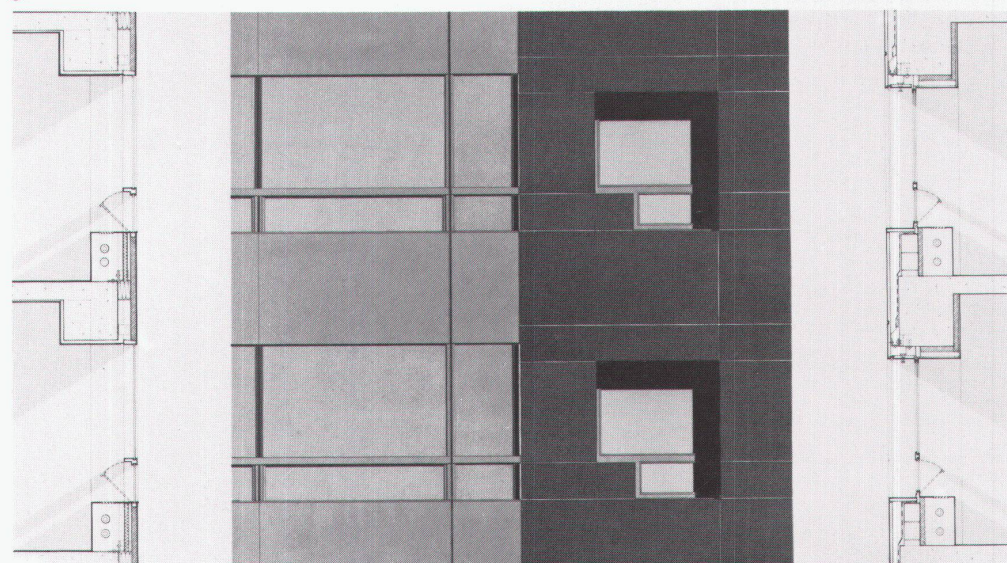
19
Eingangshalle

20
Konstruktives Detail der Fassade

21
Situationsplan



19



20